

Weitere bemerkenswerte rezente *Sesiidae*-Funde in Bayern (Lepidoptera, Sesiidae)

Benjamin MORAWIETZ & Julian BITTERMANN

Abstract

Recent findings of some remarkable clearwing moth species in Bavaria are reported and commented. These include recent records of *Synanthedon soffneri* ŠPATENKA, 1983 *Pyropteron affinis* (STAUDINGER, 1856) from the north-western escarpments, as well as *S. conopiformis* (ESPER, 1782) and *Chamaesphexia tenthrediniformis* (DENIS & SCHIFFER-MÜLLER, 1775) from the north-eastern bedrock mountains.

Einführung

In den letzten Jahren nahm die Arbeit an der bayerischen Sesiidenfauna erfreulicherweise wieder Fahrt auf und auch den Autoren gelangen einige interessante Funde, die im Folgenden – nebst einigen Anmerkungen – kurz präsentiert werden sollen.

Die Auflistung der gezeigten Funde konzentriert sich auf Arten, die nach HASLBERGER & SEGERER (2016) im jeweiligen Teil Bayerns noch nie oder längere Zeit nicht mehr nachgewiesen wurden und geschieht in systematischer Reihenfolge.

Synanthedon soffneri ŠPATENKA, 1983

Erst- und Zweitfunde für das Schichtstufenland (SL).

Der Verbreitungsschwerpunkt des Heckenkirschen-Glasflüglers in Bayern liegt nach bisherigen Kenntnissen im südlichen Landesteil, besonders in der Münchner Schotterebene (SCHMETTERLINGE DEUTSCHLANDS 2021, eigene Funde MORAWIETZ) bis hinein in Nordöstlichen Grundgebirge, wie zahlreiche Fundstellen im Fichtelgebirge (Erstfunde für Nordbayern, pers. Mitt. LOOS) sowie der Erstfund für den Frankenwald, im Höllental, leg. BITTERMANN 06.06.1997, 8 Falter am Priesner-Pheromon. Der Fundort liegt am halbschattigen Westhang oberhalb des Kraftwerkes. Als Habitat wurde ein lichter Fichtenhochwald auf 510m mit reichlich Unterwuchs an alten Büsche von *Lonicera nigra* ausgewählt. An gleicher Stelle konnten am 14.05.2000 nochmals 20 Falter angelockt werden.

Aus dem bayerischen Schichtstufenland sind nur sehr wenige Funde bekannt, die hier kurz dargestellt werden.

Dem Zweitautor gelang 1999 der Nachweis mittels Pheromonen im Obermainischen Hügelland. Dieser Fund ist bereits in der Checkliste der Schmetterlinge Bayerns berücksichtigt, ohne dass dort nähere Details genannt wurden (HASLBERGER & SEGERER 2016: 210); dies wird hiermit nachgeholt. Der Fundort liegt in einem sogenannten Rättsandstein-Schluchtwald. Diese Bachtäler zeichnen sich aufgrund der schattige Lage und der hohen Luftfeuchtigkeit durch ein deutlich kühleres Mikroklima als die Umgebung aus. Die feuchten Sandsteinfelsen sind als Wuchsorte seltener Kryptogamen bekannt. Am Fundpunkt der Pheromonfalle stehen im Unterwuchs von Buchen, Bergahorn, autochthone Fichten und Tannen sowie Sträucher der Schwarzen Heckenkirsche (*Lonicera nigra*), welche wohl als Wirtspflanze dienen. Das Vorkommen konnte 2021 bestätigt werden. Im oberen Bereich wächst zusätzlich die Rote Heckenkirsche *Lonicera xylosteum*. Ein Anlockversuch dort – wie auch an anderen Stellen im Schichtstufenland (SEGERER und SCHMIDT, pers. Mitt) – blieb jedoch erfolglos.

Relativ überraschend konnte der Erstautor am Ortsrand von Aschfeld an einem Waldrand ein *S. soffneri* ♂ ebenfalls diesen Sommer mittels Pheromonfalle nachweisen. Als Raupennahrungspflanze dürfte vor allem die verbreitete und auch dort die in den Gebüschstreifen und im Unterholz der Wälder wachsende *Lonicera xylosteum* dienen.

Überraschend ist, dass an der Fundstelle im Vergleich zu den vorgenannten insgesamt ein trockenwarmes Mikroklima vorherrscht. Die Naturräume des Maintals und der Mainfränkischen Platten gehören

zu den niederschlagsärmsten und klimatisch wärmebegünstigsten Landesteilen Bayerns, was sich auch im dortigen Weinanbau widerspiegelt.

Die Funde liegen fernab aller bisher bekannten Fundstellen und werfen damit die Frage auf, ob das Verbreitungsgebiet nicht wesentlich größer ist als bisher angenommen. Insbesondere ist nicht klar, ob es gegen Norden nur noch lokale Populationen oder doch ein zusammenhängendes Verbreitungsgebiet gibt, das nur bisher nicht erkannt wurde. Vor allem die unterschiedlichen Lokalklimata an beiden Fundstellen werfen die Frage auf, warum die Art im bayerischen Schichtstufenland nicht häufiger gefunden wird.

Lkr. Bayreuth, Neustädlein a. Forst, Aftergraben, 1♂ 30.6.1999, am Pheromon und 4♂ 05.6.2021, Pheromonfalle, leg. BITTERMANN; **Lkr. Main-Spessart**, Aschfeld, 1♂ 4.6.2021, Pheromonfalle, leg. MORAWIETZ.

Synanthedon conopiformis (ESPER, 1782)

Rezenter Fund für die Ostbayerischen Grundgebirge (OG). Für den Alteichen-Glasflügler lagen aus den letzten 20 Jahren keine Funde für die naturräumliche Region OG vor (HASLBERGER & SEGERER 2016), weshalb der Erstautor bei einer Exkursion im Landkreis Regensburg an einer alten Eiche in einem geeignet scheinenden Waldstück eine Klebefalle mit *tab*-Pheromon (Wageningen) platziert hat.

Beim Habitat handelt es sich um einen lichten Kiefern-mischwald oberhalb des Regen, der vor allem am Rand immer wieder ältere Eichen aufweist. Entlang des Flusses schließen sich stark anthropogen beeinflusstes Kulturland und darüber hinaus größere Waldgebiete an.

Nach knapp drei Wochen wurden 9 Tiere in der Falle festgestellt. In einer etwas entfernt aufgehängten Falle mit dem „Priesner-Pheromon Nr. 1“ befand sich neben einigen *Chamaesphexia empiformis* (ESPER, 1783) ♂♂ überraschend ein weiteres *S. conopiformis* ♂.

Lkr. Regensburg, nördlich Heilinghausen, 10♂♂ 29.5.-18.6.2021, Pheromonfalle, leg. MORAWIETZ.

Pyropteron affinis (STAUDINGER, 1856)

Rezente Funde für die Region SL. Der Sonnenröschen-Glasflügler ist auf extrem xerotherme Habitate angewiesen und deshalb nur verstreut zu finden. Die meisten der Nachweise aus dem bayerischen Schichtstufenland stammen aus den 1990er Jahren bis 2000, z.B. Funde aus Regensburg (SEGERER 1997) und von den Mainfränkischen Platten (Aschfeld, leg. NOWAK; Eußenheim, leg. MANDERY, pers. Mitt.).

Auf den Steppenrasen kommen neben dem Gewöhnlichen Sonnenröschen (*Helianthemum nummularium*) noch mögliche weitere Wirtspflanzenarten wie z.B. *H. apenninum* und *H. canum* vor. In den letzten 20 Jahren wurden keine weiteren Funde bekannt – stellenweise wohl mangels Suche, oder andernorts durch Eutrophierung und der damit verbundenen Sukzession der Habitate, da dort trotz gezielter Nachsuche ein Rückgang oder gar das Verschwinden der Art zu vermuten ist (SEGERER, pers. Mitt.). Aktuell konnten jedoch wieder zwei neue Nachweise im Naturraum SL erbracht werden.

Einerseits konnte Gabi BUSCHMANN am 12.7.2016 ein ♀ am Wegrand von Elbersberg zur Burg Pottenstein fotografieren (**Abb. 1**). Lebensraum bieten hier sonnenexponierte felsreiche und lückige Kalkmagerrasen mit Vorkommen von *Helianthemum nummularium*. Die landschaftsprägenden Wacholderheiden im Nördlichen Frankenjura sind traditionell durch eine extensive Hüteschafhaltung entstanden. Eine Umstellung auf intensivere Nutzungsformen wie z.B. der Koppelhaltung, ist der Lebensgemeinschaft abträglich. Begleitart ist das gefährdete Sonnenröschen-Grünwidderchen *Adscita geryon* (HÜBNER, 1813).

Andererseits konnte der Erstautor am 4.6.2021 in einem aufgelassenen Steinbruch bei Aschfeld eine alte *Helianthemum nummularium*-Pflanze finden, die fast komplett isoliert auf steinigem Untergrund wuchs und eindeutige Befallsspuren von *P. affinis* aufwies. Überhaupt entspricht das Biotop prototypisch den Ansprüchen der Art, da sich über größere Flächen zahlreiche Sonnenröschen finden, die mehr oder weniger frei im Magerrasen und teilweise sogar völlig exponiert auf blankem Stein stehen.

Daneben fand sich bei Internetrecherchen nicht nur das erstgenannte Tier, sondern noch ein weiteres Foto eines vermeintlichen Sonnenröschen-Glasflüglers, das von Wolfgang PIEPERS am 18.05.2008 am Tiertalberg bei Retzbach aufgenommen worden war (FOTOCOMMUNITY 2021). Die Bestimmung erfolgte offenbar durch Helmut KOLBECK als *P. affinis*, allerdings handelt es sich lediglich um ein ♂ der häufigen *Chamaesphexia empiformis*, was mittlerweile auch auf der Internetseite korrigiert ist.



Abb. 1: *Pyropteron affinis* ♀, 12.7.2016, bei Pottenstein. (Foto Gabi BUSCHMANN).

Ob hier tatsächlich (unwahrscheinlicherweise) eine Fehlbestimmung vorlag, eine Verwechslung zweier Nachweise – am Fundort ist *P. affinis* durchaus zu erwarten – oder schlicht ein Missverständnis, wird sich wohl nicht mehr klären lassen. Jedoch soll hiermit sichergestellt werden, dass keine versehentliche Aufnahme eines falschen oder zumindest unsicheren Datensatzes in entsprechende Faunenlisten erfolgt.

Lkr. Bayreuth, Pottenstein, 12.7.2016, 1♀, fot. et det. Gabi BUSCHMANN; **Lkr. Main-Spessart**, Ammerfeld, 4.6.2021, Befall an *Helianthemum nummularium*, det. MORAWIETZ.

Chamaesphecia tenthrediniformis (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

Rezente Funde für OG. Zur Bestätigung eines aktuellen Vorkommens an der von KOLBECK gemeldeten Fundstelle auf der Selb-Wunsiedler Hochfläche von *Ch. tenthrediniformis* suchte der Erstautor dort nach.

Das relativ kleine, offensichtlich isolierte Habitat besteht aus einem mageren Wiesenstück am Rande eines lichten Kiefernheides, der von Feldern umgeben ist. Dort konnten schließlich drei abgeflogene Falter mit dem arttypischen, behäbigen Flug sowie zahlreiche, an *Euphorbia esula* abgelegte Eier nachgewiesen werden (**Abb. 2**). Helmut KOLBECK hatte nur Befallsspuren gefunden und



Abb. 2: *Chamaesphecia tenthrediniformis*, Ei an *Euphorbia esula*. (fot. et det. MORAWIETZ.)

den Nachweis in seiner Datenbank noch mit Restunsicherheit (Vermerk „cf.“) abgelegt, diese sollte hiermit beseitigt sein.

An einigen alten Fund- und weiteren Stellen entlang des Bahndammes in und bei Marktredwitz führte eine ebenfalls durchgeführte Suche nicht zum Erfolg, was aber noch einmal überprüft werden sollte.

Lkr. Wunsiedel, Thierstein, 2♂♂ 1♀ 18.6.2021; Eier an *Euphorbia esula*, 26.6.2021 (alle Funde: leg./det. MORAWIETZ).

Zusammenfassung

Es werden rezente Funde von einigen bemerkenswerten Glasflüglerarten vorgestellt und kommentiert. Dabei handelt es sich um aktuelle Nachweise von *Synanthedon soffneri* ŠPATENKA, 1983 und *Pyropteron affinis* (STAUDINGER, 1856) im nordbayerischen Schichtstufenland, sowie um *Synanthedon conopiformis* (Esper, 1783) und *Chamaesphecia tenthrediniformis* (DENIS & SCHMIFFERMÜLLER, 1775) in den Ostbayerischen Grundgebirgen.

Dank

Unser Dank gilt Werner WOLF (Bindlach) für die Bereitstellung von Informationen zu alten Fundorten und Gabi BUSCHMANN (Niedernhausen) für die Bereitstellung von Daten und dem Foto.

Konrad LOOS (Neualbenreuth), Georg NOWAK (Epplas), Dr. Steffen SCHMIDT (Ingolstadt), Andreas H. SEGERER (ZSM) für die Mitteilung von Daten und weiteren Informationen.

Literatur und Internetquellen

FOTOCOMMUNITY 2021:

<https://www.fotocommunity.de/photo/zypressenwolksmilch-glasfluegler-ch-wolfgang-piepers/40806490> (zuletzt abgerufen am 28.08.2021).

HASLBERGER, A. & A. H. SEGERER 2016: Systematische, revidierte und kommentierte Checkliste der Schmetterlinge Bayerns (Insecta: Lepidoptera). – Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft **106**, Supplement.

SCHMETTERLINGE DEUTSCHLANDS 2021:

<https://www.schmetterlinge-d.de/Lepi/EvidenceMap.aspx?Id=440141> (zuletzt abgerufen am 28.08.2021).

SEGERER, A. H. 1997: Verifikation älterer und fraglicher Regensburger Lepidopterenmeldungen (Insecta: Lepidoptera). – Beiträge zur bayerischen Entomofaunistik **2**, 177-265.

Anschrift der Verfasser

Benjamin MORAWIETZ
Görbelmoosstr. 15
81249 München
E-Mail: b.morawietz@t-online.de

Julian BITTERMANN
Bahnhofstr. 19
95463 Bindlach
E-Mail: julian.bittermann@gmx.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 2021

Band/Volume: [070](#)

Autor(en)/Author(s): Morawietz Benjamin, Bittermann Julian

Artikel/Article: [Weitere bemerkenswerte rezente Sesiidae-Funde in Bayern \(Lepidoptera, Sesiidae\) 133-136](#)